

www.vogelmann.at



Liebe Leserinnen und Leser,

haben Sie Ihren Urlaub noch vor sich? Dann sollten Sie die Tipps beherzigen, wie Sie sich während Ihrer Abwesenheit vor ungebeten Gästen schützen können. Wir verraten Ihnen, was Sicherheitsexperten zum Thema Einbruch raten und wie Sie sicher gehen können, dass Ihre Versicherung im Fall des Falles keine Probleme macht.

Rund 800.000 Unfälle pro Jahr zählt die Österreichische Unfallstatistik. Rund zwei Drittel davon ereignen sich im Haushalt oder bei Freizeitaktivitäten. Grund genug, um über eine private Unfallver-

sicherung nachzudenken. Warum private Altersvorsorge gut überlegt sein will und warum Sie bei Zahlscheinangeboten vorsichtig sein sollten, erfahren Sie ebenfalls in diesem Heft.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen

**Ihr Versicherungsmakler
Vogelmann**





„Ein Einbruch in die eigenen vier Wände ist für die Betroffenen oft ein großer Schock. Die Verletzung der Privatsphäre verändert nicht nur das Sicherheitsgefühl. Sie kann auch Auslöser für schwer wiegende psychische Schäden sein, welche oft Jahre andauern können und sogar bis zur Aufgabe der Wohnung und dem Austausch der gesamten Kleidung führen können“, wissen die Experten des Bundeskriminalamts.

Elektronische und mechanische Maßnahmen können einen großen Beitrag zu Ihrer Sicherheit leisten. Ergänzt durch richtiges Verhalten und nachbarschaftliche Hilfe wird es Einzelgängern oder Banden sehr schwer fallen, Einbrüche oder Diebstähle zu begehen.

Grundsätzlich gilt:

Je mehr Hindernisse dem Einbrecher in den Weg gelegt werden, desto schwerer kommt er ans Ziel. Schwachstellen sind Haupteingangstüren, Terrassen- und Kellertüren, Fenster, Dachfenster und Kellerschächte. Die langjährige Erfahrung der Kriminalisten zeigt: Einbrecher wählen eher ruhige Wohnsiedlungen aus, beobachten Häuser und die Gewohnheiten der Bewohner und brechen vorzugsweise Terrassentüren oder an der Hausrückseite gelegene Fenster auf. Die bevorzugte Beute sind Schmuck, Bargeld, Kreditkarten, Münzsammlungen, wertvolle Uhren, etc.

Schutz vor Einbrechern

– damit es nach dem Urlaub kein böses Erwachen gibt

Roland P. ahnte Schlimmes, als er nach einem einwöchigen Urlaub in Teneriffa mit seiner Familie nach Hause kam. Die Terrassentür war nur angelehnt. Die Bescherung im Wohnzimmer war nicht zu überbieten: Die Fotoalben und seine CDs auf dem Boden verstreut, die Laden der Kommode offen und durchwühlt, der HiFi-Schrank leer, der Wandschrank aufgebrochen. Die Münzsammlung, der Familienschmuck und die Sparbücher weg – die Einbrecher hatten ganze Arbeit geleistet. Hatte er in der Hektik der Abreise vergessen, die Kipptür zur Terrasse zu versperren? Der böse Verdacht wurde bei der Spurensicherung durch die Polizei erhärtet. Da hatte Roland P. leider schlechte Karten bei seiner Haushaltsversicherung!

Damit es für Sie nach dem Urlaub keine ähnlich bösen Überraschungen gibt, sollten Sie ein paar Tipps beherzigen. Denn die Einbrecher werden immer dreister: 2009 gab es 12.259 Anzeigen wegen Einbrüchen in Wohnungen, 7.459 in Einfamilienhäuser. Das geht aus der aktuellen Kriminalstatistik des Bundeskriminalamts hervor. Die Anzahl der Wohnungseinbrüche stieg demnach um 6,1%, jene in Wohnhäuser sogar um 32,6%. Die Aufklärungsquote liegt deutlich unter 10%.

Die Tipps der Kripo-Experten:

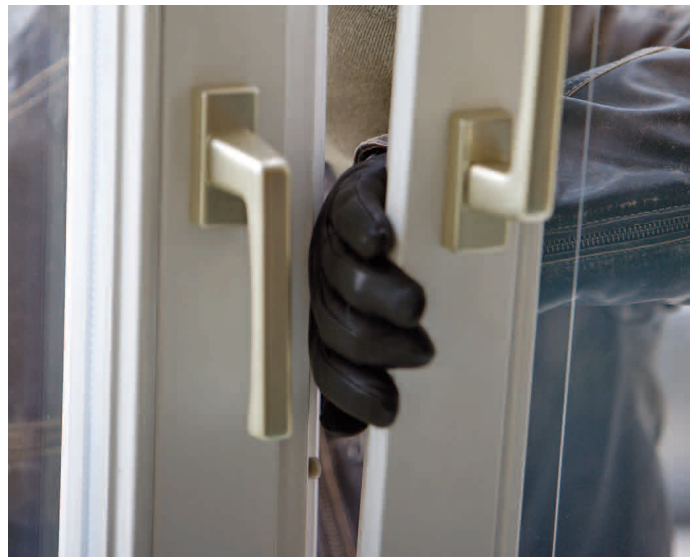
- ✓ Legen Sie ein Eigentums- bzw. Inventarverzeichnis an, das hilft bei der Fahndung
- ✓ Fotografieren Sie Schmuck- und Kunstgegenstände
- ✓ Übergeben Sie Ihren Hausschlüssel vor einer längeren Abwesenheit einer Vertrauensperson
- ✓ Mieten Sie bei längerer Abwesenheit Bankschließfächer
- ✓ Bewahren sie Sparbuch und Lösungswort getrennt auf
- ✓ Verwenden Sie in den Abendstunden Zeitschaltuhren
- ✓ Sichern Sie Terrassentüren durch Rollbalken oder Scherengitter
- ✓ Lassen Sie eine möglichst lückenlose Außenbeleuchtung installieren
- ✓ Bringen Sie Bewegungsmelder an
- ✓ Lassen Sie nur hochwertige Schlösser und Schließzylinder einbauen
- ✓ Vermeiden Sie Zeichen der Abwesenheit. Während des Urlaubes sollten die Briefkästen geleert und Werbematerial beseitigt werden
- ✓ Vergewissern Sie sich beim Weggehen vielleicht noch ein zweites Mal, ob das Schloss versperrt ist
- ✓ Räumen Sie weg, was Einbrechern nützen könnte (Leitern, Kisten usw.)

Bei gekippten Türen kann die Versicherung aussteigen

Viele Versicherungskunden sind sich nicht bewusst, dass sie Pflichten haben. Werden diese nicht eingehalten, kann es zu teilweiser oder gänzlicher Ablehnung der Schadenszahlungen kommen. Wer beispielsweise darauf vergisst, beim Verlassen der Wohnung oder des Hauses die Fenster zu schließen (nicht zu kippen) und die Türen zu versperren, riskiert seinen Versicherungsschutz! Wenn mit dem Versicherer der

Übrigens:

Für Wertgegenstände wie Geld, Münz- oder Briefmarkensammlungen, Schmuck, Sparbücher etc. gewährt der Versicherer in der Regel nur begrenzt Schutz, unabhängig davon, wie sie verwahrt werden. Für den Inhalt von Safes gibt es Limits, deren Höhe vom einzelnen Versicherungsvertrag abhängt.



Einbau einer Alarmanlage vereinbart wurde, muss diese im Fall Ihrer Abwesenheit immer aktiviert und den Vorschriften gemäß gewartet werden.

**Haben Sie noch Fragen?
Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne!**

Private Vorsorge will gut überlegt sein

Seit den 80er-Jahren erhebt das Meinungsforschungsinstitut GfK Austria, welche Anlageformen für die Österreicherinnen und Österreicher über 15 Jahre am interessantesten sind. Jährlich werden dazu 20.000 persönliche Interviews durchgeführt. Das Ergebnis fällt dabei eindeutig aus. Bei Herr und Frau Österreicher gilt im Zusammenhang mit Sparen generell: „Absicherung geht vor Risiko“.



Klassische Anlageformen werden von Österreichern nach wie vor bevorzugt. Nach dem Sparbuch, dem Bausparvertrag und der Geldanlage in Eigentumswohnung/Haus bzw. Grundstücke zählen die Lebensversicherung und die Pensionsvorsorge mit staatlicher Prämie zu den bevorzugten Sparformen.

Die klassische Lebensversicherung hat gegenüber rein Kapital bildenden Sparformen wie Kapitalsparbüchern oder Bausparverträgen wesentliche Vorteile. Sie bietet Ihren Angehörigen die Sicherheit, im Fall Ihres Ablebens finanziell nicht in ein schwarzes Loch zu fallen. Dass dieser Risikoschutz nicht gratis sein kann, ist einleuchtend. Fondsgebundene Lebensversicherungen versprechen zwar höhere Renditen, sind aber an die Entwicklung der Aktienmärkte gebunden. Seinen gewohnten Lebensstandard mit einer privaten Pensionsvorsorge abzusichern ist in jedem Fall eine richtige Entscheidung, bietet doch die staatliche Pension im Durchschnitt nur 60% des Einkommens.

Die Auswahl einer privaten Pensionsvorsorge will jedenfalls sehr gut durchdacht werden. Gerade vor dem Hintergrund von staatlichen Förderungen, Risiken und realistischen Erträgen ist eine Beratung durch Fachleute wichtiger denn je.

Vertrauen Sie daher auf unsere Kompetenz und unseren Marktüberblick, wir beraten Sie gerne und umfassend.

IMPRESSUM: Medieninhaber, Herausgeber u. Verleger, Grafikdesigner: Fa. Waghubinger Brokerservice GmbH, Chiefredakteur: Franz Waghubinger – alle A-4563 Micheldorf, Kollingergäßle 9, Druck: Moserbauer Druck & Verlags-GmbH & CoKG, A-4910 Pöchlarn, Richtung: Unabhängige, verteilbar erscheinende Informationszeitschrift für Kunden und Interessenten von Versicherungsmaklern, Agenten und Vermögensberatern. Die veröffentlichten Beiträge der Seite 1 bis 4 sind urheberrechtlich geschützt. Die veröffentlichten Beiträge dürfen nur mit schriftlicher Zustimmung des Herausgebers in anderer Form als im Versicherungs-Kurier verwendet werden. Die gilt auch für Teile von Artikeln. Alle Beiträge sind ohne Gewähr. Der Inhalt gibt auch teilweise nur die Meinung der Redakteure wieder. Das Logo -> Versicherungs-Kurier<- ist geschützt und darf nur von der Fa. Waghubinger Brokerservice GmbH und deren Vertragspartnern verwendet werden. Das Bildmaterial ist durch Fotolia und Can Stock Photo urheberrechtlich geschützt und lizenzpflichtig.

Zahlscheinangebote: Nicht jedes „Top-Angebot“ hält, was es verspricht

Vermutlich haben auch Sie schon einmal in Ihrem Postkasten ein Zahlscheinangebot einer Versicherung erhalten. Angepriesen wird hier meist ein Abschluss neuer Versicherungen oder auch die Erhöhung oder Erweiterung bestehender Verträge – und das natürlich immer zu „Top-Konditionen“.



Wir raten Ihnen hier zur Vorsicht!

Viele Versicherungskunden sehen sich die Schreiben der Gesellschaften nicht genau genug durch und überweisen einfach den Betrag – im Glauben, wieder einmal eine fällige Prämie zu bezahlen. Schon ist man aber Inhaber einer zusätzlichen Versicherung, die man vielleicht gar nicht benötigt!

Falls Sie so ein Angebot erhalten, bieten wir Ihnen an, sich damit an uns zu wenden. Wir prüfen, ob ein diesbezüglicher Versicherungsbedarf überhaupt vorhanden ist und Sie sich nicht „überversichern“. Den tatsächlichen Bedarf der Kunden treffen die Zahlscheinangebote nur selten, da man diesen nur im persönlichen Gespräch und einer Polizzenanalyse erheben kann.

Fragen Sie uns, wir stehen Ihnen gerne beratend zur Seite, wenn es darum geht, sinnlose Doppelversicherungen zu vermeiden und Ihren eigentlichen Bedarf genau zu ermitteln!

Tipp
Haben Sie so ein Zahlscheinangebot unbewusst und irrtümlich angenommen, kann man das wieder rückgängig machen. Wir beraten Sie gerne über die notwendigen Schritte!

Warum Hobbygärtner gefährlich leben

Die Wahrscheinlichkeit, sich bei der Arbeit im eigenen Garten zu verletzen, ist deutlich größer als vielfach angenommen. Laut Kuratorium für Verkehrssicherheit (KFV) verletzen sich jährlich rund 10.000 Österreicherinnen und Österreicher bei der Gartenarbeit so schwer, dass sie ins Krankenhaus müssen. So mancher Sturz von der Leiter endet sogar im Rollstuhl. Männer sind laut KFV wesentlich öfter betroffen als Frauen, weil sie die gefährlicheren Tätigkeiten übernehmen. Dennoch bleibt die private Unfallvorsorge ein Stiefkind der Österreicher.

Rund zwei Drittel der etwa 800.000 Unfälle in Österreich ereignen sich im Haushalt oder bei Freizeitaktivitäten. Doch wer sich auf die gesetzliche Unfallversicherung verlässt, riskiert im Schadensfall hohe finanzielle Belastungen bis hin zur Existenzbedrohung. Denn nur eine private Unfallversicherung deckt die finanziellen Folgen von Dauer-

schäden. Besonders schlimm trifft es Unfallopfer, die nach einem Freizeitunfall für immer invalid bleiben. Für sie steht unter Umständen die finanzielle Existenz auf dem Spiel. Dennoch haben zwei von fünf Österreichern und sogar nur eine von fünf Österreicherinnen eine private Unfallversicherung.



Wer glaubt, Unfälle träfen ohnehin vor allem Extremsportler, der irrt. Denn die Statistiken sprechen eine andere Sprache. Am meisten unterschätzt wird die Unfallgefahr in den eigenen vier Wänden. Detail am Rande: Rund 3.700 Personen verletzen sich in den ersten beiden Frühlingsmonaten laut Prognose des Kuratoriums für Verkehrssicherheit in Österreich beim Hausputz schwer!

Sehr geehrte Briefträgerin, sehr geehrter Briefträger!
Falls Sie diese Zeitung nicht zustellen können, teilen Sie uns bitte hiermit den Grund und gegebenenfalls die neue Anschrift mit. Vielen Dank!

Versicherungsmakler Vogelmann · Abbe-Stadler-Gasse 23 · A-3390 Melk

Österreichische Post AG
Info-Mail Entgelt bezahlt